

AKTUELLES

## Gespräche mit Ministerpräsident Wulff und Oppositionsführer Schostok beim Tag der Niedersachsen Besuchern das Thema inklusive Bildung veranschaulicht



Manfred Grönda, Traute Gresch und Sabine Kellner vom SoVD-Kreisverband Celle mit Christian Wulff.



Niedersachsens neu gewählter SPD-Fraktionsvorsitzender Stefan Schostok will in Kürze Mitglied im SoVD werden.

### Für Niedersachsen in Berlin stark machen

## Gegen das Sparpaket

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. sieht seine Befürchtungen zum schwindenden Mittelstand durch eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) bestätigt. Darin hatte das DIW Belege für die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich geliefert.

„Die Politik muss endlich den wirtschaftlichen Abstieg von Millionen Menschen verhindern und die Schwächsten wirksam schützen. Darum müssen die übelsten Teile des sogenannten Sparpaketes der Bundesregierung sofort zurückgenommen werden. Außerdem sind die Wohlhabenden endlich zur Kasse zu bitten: Der SoVD verlangt



Adolf Bauer

die Anhebung des Spitzensteuersatzes und die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung für das Hotelgewerbe“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer unter anderem bei Radio Niedersachsen.

Der 2. SoVD-Landesvorsitzende Horst Wendland ergänzte ihn im NDR-Fernsehen: „Die Mittelschicht bröckelt gewaltig. Die Armuts-Gefährdung ist immer noch erschreckend hoch. Durch das Abrutschen aus dem Mittelstand kann das künftig noch erheblich mehr Menschen betreffen. Darum erwarten wir vom zukünftigen Ministerpräsidenten McAllister, dass er sich in Berlin für die Menschen in Niedersachsen stark macht.“

Der Landesverband hatte bereits massiv das Sparpaket und besonders die Bundesarbeitsministerin und ehemalige niedersächsische Sozialministerin, Ursula von der Leyen, kritisiert. Von der Leyen hatte den Umfang der Kürzungen als ausbalanciert verteidigt. „Die Grundmauern des Sozialstaates wackeln durch die enormen Kürzungen im Bund bereits bedenklich. Wenn Niedersachsen bald weitere Grundpfeiler einreißt, droht der Einsturz des ganzen Gebäudes“, warnte Bauer nachdrücklich.

Beim Tag der Niedersachsen in Celle freute sich der SoVD über prominenten Besuch am gemeinsamen Stand des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V. und des Kreisverbandes Celle. Am 19. Juni erhielt der zu dem Zeitpunkt noch amtierende Ministerpräsident Christian Wulff noch einmal aktuelle Informationen zu Niedersachsens Versäumnissen bei der inklusiven Bildung von behinderten und nicht behinderten Kindern. Am selben Tag besuchte auch der neue SPD-Oppositionsführer im Landtag, Stefan Schostok, mit seinem Vorgänger Wolfgang Jüttner und Bildungsexpertin Frauke Heiligenstadt den Stand.

Was sich genau hinter dem Begriff „Inklusive Bildung“ verbirgt und warum es wichtig ist, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen, konnte der SoVD neben den Politikern auch zahlreichen anderen Interessierten in der Residenzstadt verdeutlichen. Dabei stellten die haupt- und ehrenamtlichen SoVD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Thema spielerisch anhand eines großen Memory-Spiels dar, dessen Tafeln die Vorteile gemeinsamen Lernens näherbrachten.

Neben umfassenden Informationen zur Inklusion stellte der SoVD auch ein Beispiel aus der Praxis vor. Die Gebrüder-Körtig-Schule, eine Grundschule aus Hannover, arbeitet bereits in Integrationsklassen mit lernschwachen Kindern und bietet

zudem sogenannten Förderunterricht für leistungsstarke Kinder an. Zukünftig will Schulleiter Michael Leonhard mit seinem Kollegium das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung noch weiter verstärken und im Schulalltag umsetzen.

„Unsere Präsentation in der Altstadt hat viele Gäste von der Wichtigkeit der inklusiven Bildung überzeugt“, sagte Celles SoVD-Kreisvorsitzender und Landesschriftführer Manfred Grönda: „Hoffentlich geben Herr Wulff und Herr Schostok diesem wichtigen Thema von ihren neuen Positionen aus entscheidende Impulse. Niedersachsens Oppositionsführer hat unserem Landespressesprecher auf jeden Fall zugesagt, in Kürze bei uns einzutreten.“

Insgesamt stellte der SoVD beim Landesfest sein umfassendes Beratungsangebot rund um die Themen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung und Hartz IV vor. Dabei wurde auf die rund 60 SoVD-Beratungszentren in ganz Niedersachsen hingewiesen, in denen Ratsuchenden tatkräftige Hilfe bekommen.

Bei der 30. Auflage des Tages der Niedersachsen bot sich den rund 250.000 Gästen zudem ein großes Unterhaltungsprogramm mit internationalen Künstlern und niedersächsischen Könnern auf zahlreichen Bühnen. Rund 8.000 Mitarbeiter präsentierten bei wechselhaftem Wetter die Arbeit ihrer Organisationen.



AKTUELLES

### SoVD mit Prominenz und Informationen beim Landesfest

SOZIALES

### Versorgung durch Hausärzte in der Nähe gefordert

KREISVERBÄNDE

### Tagungen mit Wahlen in niedersächsischen Kreisverbänden

### Hamburg-Mannheimer heißt jetzt Ergo / Arbeitsgespräch zur Kooperation

## Zusammenarbeit auf neue Füße gestellt

Seit dem 1. Juli 2010 hat die Hamburg-Mannheimer Versicherungs AG einen neuen Namen und heißt nun zukünftig Ergo. In einem Arbeitsgespräch haben nun SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke und Reinhard Wagner die Eckpunkte für die weitere Zusammenarbeit festgelegt.

Swinke und Wagner, der als Bereichsdirektor beim Ergo-Spezialvertrieb OVG (Organisation für Verbandsgruppenversicherung) tätig ist, machten dabei deutlich, dass für die Mitglieder der Versicherungsservice unverändert bestehen bleibt. Das beinhaltet ebenfalls die bestehenden Verträge. Durch die Umbenennung ändert sich außer dem Briefkopf auf Policen und Anschreiben nichts bei den Versicherungsleistungen für SoVD-Mitglieder. Außerdem unterbreitet die Ergo auch weiterhin im Rahmen der Gruppenversicherung verschiedene Angebote im Bereich der Unfallversicherung, Sterbegeldvorsorge, Pflegethernten-Risikoversicherung und Rechtsschutz für die Verbandsmitglieder.

Alle Mitglieder werden durch den SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. angeschrie-

ben und über die Angebote informiert. „Mit dem Anschreiben haben wir aber auch gewährleistet, dass den neuen Anforderungen an den Datenschutz Rechnung getragen wird“, erläutert Swinke: „Außerdem werden Ergo-Mitarbeiter, die zum ersten Mal Kontakt zu einem unserer Mitglieder aufnehmen, dieses vorab schriftlich ankündigen.“ Darüber hinaus wird er sich als Ergo-Versicherungsver-

ter ausweisen. Dadurch ist dann auch deutlich, dass er kein Mitarbeiter des SoVD ist. Die Hamburg-Mannheimer gehört schon seit 1997 zur Ergo-Gruppe, die deutschlandweit rund 20 Millionen Kunden hat. Der SoVD arbeitet bereits seit vielen Jahrzehnten mit der Versicherungsgesellschaft zusammen und kann dadurch seinen Mitgliedern eine attraktive Angebotspalette anbieten.



Reinhard Wagner (links) und Dirk Swinke während ihres Arbeitsgesprächs in Hannover.